

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0090

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Rostock. In Kopvens Verlage ist zum Vorschein gekommen: D. C. E. Eschenbachs gegründeter Bericht von dem Erfolg der Operationen des Englischen Okulisten, Ritter Taylors, in verschiedenen Städten Teutschlands, besonders in Rostock. 1752. in 8vo, 222. Seiten. Der Herr Verfasser meldet zu Anfang seiner Schrift, daß er während der Anwesenheit des D. Taylors in Rostock mit denselben in Streitigkeit gerathen, und wegen der von Taylorn hieben begangenen Aus- schweifungen von denselben eine öffentliche Abbitte erhalten habe. Er versichert zugleich, daß dieser Vorfall ihn nicht verleitet habe, in gegenwärtigen Bericht etwas mit einzufüßen zu lassen, so eine Leidenschaft gegen Herr Taylor zum Grunde hätte. Alle Umstände des Herrn D. Taylors findet man in dieser Schrift weitausfig und mit critischer Feder entworfen. Auf diese Art wird seine Herkunft, Gemüthe, Beschaffenheit und Lebensart angeführt. Gleichergestalt geschiehet seiner Titel, Bedienten, Instrumenten und Gemählden von Augen-Krankheiten Erwähnung. Auf eben diesen Fuß gehet der Herr Verfasser die Herr Taylor ertheilten Zeugnisse, dessen Vorlesungen, Schriften, das Verhalten gegen seine Patienten und Bezeigungen bey Operati nen, ferner dessen in Augen-Krankheiten gebrauchte Methode und Arzneien durch. Um den mehrtheils unglücklichen Erfolg der Taylorischen Augen-Curen an den Tag zu legen, bringet er nicht nur etliche Historien von Augen-Patienten bey, welche sich in Rostock der Hülfe des Herrn Ritters bedient haben, sondern er liefert auch viele Abschriften von Briefen, so in den vornehmsten Städten Deutschlands geschrieben worden, und Nachrichten, theils von dem Herrn Taylor selbst, theils von seinen alldorten unternommenen Curen enthalten. Am Ende hat der Herr Verfasser Taylors herausgegebene Schrift, so den Titel führet: Erzählung der Ursachen, warum der Ritter Johann Taylor, ic. sich in den Brandenburgischen Landen nicht länger aufgehalten hat, deutsch und franzö-

sisch lassen beydrucken. In Anschung der Taylorischen Schriften merket der Herr Verfasser insonderheit an, daß alles, was unter seinem Namen in der That gedruckt ist, sich begränze auf a) den Mechanismus oder Abhandlung vom menschlichen Auge, und dem davon gemachten kurzen Begriff, b) seine Diplomata und Testimonia, die er in verschiedenen Ländern gesammlet, c) u. d einige Kleinigkeiten, nemlich die Erzählung der Ursachen seiner schleunigen Abreise aus dem Brandenburgischen, und den syllabus nocturnus, oder den doppelten kurzen Innthalts seiner öffentlichen Vorlesungen. Er zeigt ferner, daß alle übrige Werke, die er sich zu eignet, a) entweder nur Uebersezungen des vorgedachten Mechanismus sind, b) oder einige besondere Capitel, so aus diesem Mechanismus genommen, und theils wiederum in andere Sprachen, als in die Portugiesische, Spanische, Französische und Deutsche, überetzt worden, c) oder Auszüge aus den Diplomatibus und Testimoniis, d) oder gar nur mit einem er nur leere Titel von Büchern, die niemals in der Welt vorhanden gewesen, und deren Unmöglichkeit würlich zu werden, schon im Titel selbst gegründet seye. Er schliesset daraus, daß Taylor von dem ganzen Verzeichniß seiner herausgegebenen Werke (außer dem Tractat wegen Brandenburg und dem syllabus nocturnus oder kurzen Innthalts seiner Vorlesungen, als welche unter ganze Werke gerechnet zu werden nicht verdienten, die auch selbst von dem Verfasser nicht darunter gerechnet worden) als Autor würlich nicht mehr zukomme, wie der bloße Mechanismus oder Abhandlung vom Auge, wobei der Herr Verfasser an einer Anmerkung doch noch einigen Zweifel übrig lässt, daß der Mechanismus gewiß von Taylorn, und nicht wohl gar, entweder ganz oder zum Theil, von einem andern verfertigt sei. Wir können dem hrn. D. Eschenbach in den wenigsten Stücken unsern Verfall versagen. Unter diese Stücke aber, welche wir hievon ausnehmen, rechnen wir billig diejenige Anmerkung, so derselbe bey dem

Burggravischen Testimonio gemacht. Diese Anmerkung kommt uns etwas überflüssig, und die hierinnen, aus einigen in dem Testimonio befindlichen Worten gezogene Folgerung, sehr gezwungen vor. Wir lassen dahin gestellt seyn, ob der Verstand der im Testimonio enthaltenen lateinischen Worte und Redensarten in der Uebersetzung richtig ist ausgedrückt worden. Der Mangel des lateinischen Originals verbietet uns, hierinnen eine Untersuchung anzustellen. Wir erinnern nur, daß, da gedachtes Testimonium sich bloß auf die in Frankfurt vorgehabte Operationen des D. Lovolors beziehet, dahero auch das von der Arteriotomie und der sectione venarum jugularium erwähnte, allein von Frankfurt müsse verstanden werden. Niemand aber wird wohl Anstand nehmen, zu glauben, daß der Herr D. Burggrav als dasiger Practicus, von denen zu Frankfurt gewöhnlichen oder ungewöhnlichen Operationen, vollkommen unterrichtet s̄yn könnte. Ausserdem ist des Herrn D. Burggraves gründliche Gelehrsamkeit, grosse Belehrtheit und weitausfütige Wissenschaft von allem dem, was die medicinische Hulfsmittel, ihren Gebrauch und ihre Geschichte anbetrifft, in und ausserhalb Deutschland so bekannt, als der Burggravische Nahme selbsten. à 24. fr.

Florenz. Von daher erhalten wir von einem raren Manuscript, so bey dem Herrn Canonico, Anton Maria Biscioni, Bibliothecario der Laurenzianischen Bibliothek beständiglich, folgende Nachricht: Dieses Manuscript führet den Titul: Aventuroso Ciciliano, nel quale si compone l'aventure di cinque Baroni dell' Isola di x. quali andarono per lo mondo cercando loro aventure &c. Am Ende ist zu lesen, daß solches von Messer Busone da Gobbio im Jahr Christi 1311. geschrieben und geendigt worden, im ersten Capitel aber werden die fünf Sicilianische Baronen, deren Gegebenheiten auf ihren Reisen hier erzählt werden, benennet, daß solche gewesen: Messer Antonius Ammiraglio; Messer Ulixo di Fontana; Messer Guani il

Chiaro; Olimbergo di Trapali; Simonello da Messina. Sie haben im Jahr 1281. ihre Reise angetreten, und der Herr Antonio Ammiraglio gieng an den Hof des Königs Carls in Neapolis, von da an den Englischen Hof, da König Odoardus regierte; Messer Ulivo de Fontana reiste nach Rascia in Sclovien, da der König einen grossen Krieg mit dem Prinzen von Morea und dem König von Ungarn führte. Der Herr Gianni kam in die Barbaren zur Zeit, da der König von Tunis Krieg wider einen Arabier, Alchaf, führte ic. ic. Ihre Berrichtungen und Thaten daselbst sind in besondern Capiteln aufgezeichnet, davon das letzte ihre Rückunft nach Sicilien beschreibt, wie sie die übrigen angetroffen, daß sie eine gemeinschaftliche Cassa geführt, und von ihrem Geld eine schöne Kirche, St. Nicola, bei Messina erbauen lassen und reichlich b̄gabt haben, worinnen 12. Benedictiner erhalten werden. Diese Kirche wurde vor die Seelen des Olimbergo und Simonello erbauet, welche schon vor ihren Geschichten gestorben. Zum Heyl der Seelen ihrer Frauen haben sie auch ein Nonnen-Kloster gestiftet. Ein mehrers läßt sich wegen Enge des Raums hier nicht gesdenken.

Erfurth. Der Buchhändler Johann Heinrich Nonne liefert uns in nettem und saubern Druck: C. N. Naumanns Erfahrungs-Urtheile über den Unterschied des Guten und Bösen. 10 Bogen. Desgleichen: Sittliche Schilderungen nach dem Leben gezeichnet von Naumann. 9. Bogen. Ferner: Satyrische und moralische Versuche. 4. Bogen in 8vo. Der Herr Verfaßer, welcher den deutschen Gesellschaften zu Leipzig, Jena und Göttingen als ein würdiges Mitglied mit seinen in gebundener und ungebundener Schreibart verfaßten Schriften grosse Ehre macht, hat uns nur kürzlich durch seinen Nimrod sehen lassen, daß seine scharfännige Beredsamkeit den geflügelten Springer des Helicons mit einer weit leichteren und ungezwungenen Geschicklichkeit, als ande-